Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09297824

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Bischofstraße 13

Gem. * Fl-stck. * Flur Leutzsch * 284/1

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung und in Ecklage, mit Vorgarten an der Brehmestraße; zeittypische Putzfassade der 1920er/1930er Jahre, Hauseingang mit Klinkergliederung, Haustür mit geschliffenen Scheiben, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Längere Zeit war das Eckgrundstück an der damaligen Weststraße und der Brehmestraße wegen eines darauf stehenden Transformatorenhauses unbebaut geblieben. Nach behördlicher Klärung konnte im Mai 1933 der in Leutzsch ansässige Glasermeister Karl Julius Türke Bauantrag stellen und für Pläne und Bauleitung den Architekten Richard Müller gewinnen. Es folgte ein Ersuchen um Bauzuschuss, da „mit dem Neubau eine recht schändende Baulücke beseitigt wird, die infolge ihrer grubenmäßigen Gestaltung und der Bebauung mit prov. Kleintierstallungen der Umgebung & der Oeffentlichkeit schon seit längerer Zeit Aergernis bereitet“. Müller stellte noch statische Berechnungen an, die Ausführung übernahm nach Ausreichung der Genehmigung am 7. November die Firma Baugeschäft und Holzhandlung Arno Müller. Die lange Spanne zwischen Antrag und Genehmigung rührte aus den Forderungen des Amtes für Baudarlehen, wegen der beantragten Förderung der Unternehmung Tekturen an den Plänen vorzunehmen. Im Ergebnis sollten nun im Erdgeschoss lediglich zwei Wohnungen, vorbehalten kinderreichen Familien, eingerichtet werden. Bereits im März 1934 fand die Schlussbauprüfung statt und wurde die Einfriedung an der Brehmestraße gestellt. Es war tragisch, dass noch vor Fertigstellung des Hauses der Bauherr verstarb; seine Witwe Emma Elsa Frieda verw. Türke geb. Geidel übernahm das Grundstück. In den Jahren 2000 bis 2002 erfolgten Sanierung, Dachausbau, Grundrissänderungen und der Anbau von zwei Balkonanlagen. Bischofstraße 13 bildet mit der gleichartigen architektonischen Gestaltung von Nr. 11 eine Rahmung des Zugangs in die Brehmestraße, zeigt sich verputzt mit einigen Gesimsen. Gestalterische Funktion übernehmen rotfarbene Klinker des Sockels, die im Bereich der Hauseingangstür eine größere Fläche einnehmen. Ein vorstehender Anbau über alle Geschosse ziert die Giebelfront zur Brehmestraße, der ein schmaler Vorgarten beigefügt ist. Es gelang dem Architekten, den zeitgemäßen Baukörper in den Straßenraum mit seiner früheren Bebauung einzufügen und das schmale Budget für den Sozialwohnungsbau nicht vordergründig in Erscheinung treten zu lassen. Das Eckgebäude besitzt einen baugeschichtlichen, ortsentwicklungsgeschichtlichen und sozialgeschichtlichen Wert, als Eckbau und Geschwisterhaus mit Bischofstraße 11 zudem eine städtebauliche Funktion.
LfD/2024

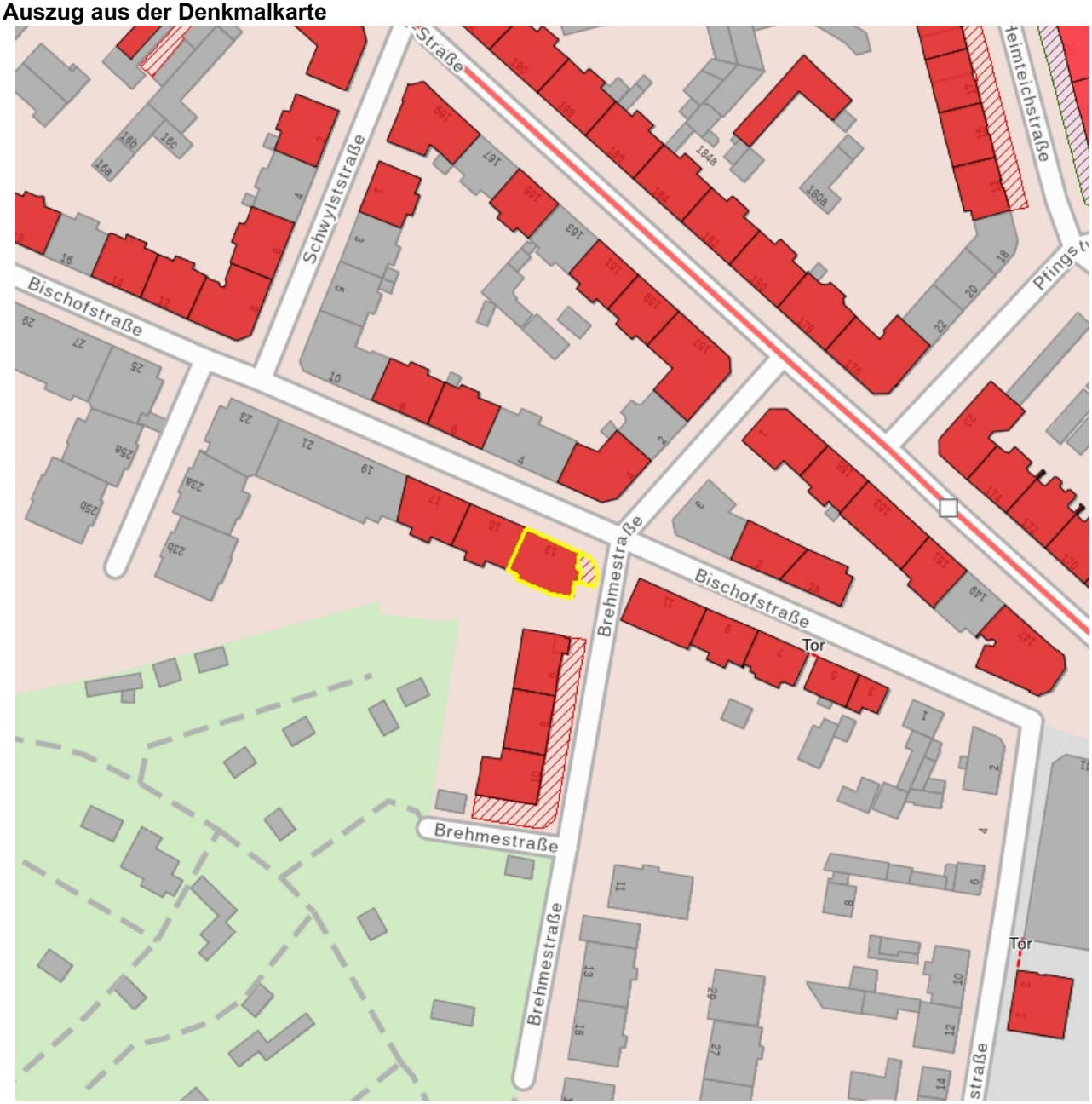
Datierung 1933-1934 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09297824 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Härtrich, Diana
Beschreibung	Mietshaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.